

# Kampf für bessere Zugverbindungen

Die IG Tösstallinie setzt sich seit Jahren für bessere ÖV-Verbindungen im Tösstal ein. Doch der ZVV lehne ihre Begehren jeweils mit «fadenscheinigen Argumenten» ab. Der Zürcher Verkehrsverbund wehrt sich.

**Tösstal:** Seit 2010 fordert die IG Tösstallinie die Einführung einer zusätzlichen S26 Bauma ab 5.04 Uhr nach Winterthur. Im Entwurf für den neuen Fahrplan wurde diese Verbindung erneut nicht berücksichtigt, wie IG-Präsident Ralf Wiedenmann mitteilt. Und dies, obwohl auf den S-Bahn-Linien ab Wil, Romanshorn, Stein am Rhein und Schaffhausen die ersten Züge in die Eulachstadt bis zu einer vollen Stunde früher verkehren. «Während Reisende aus den genannten Zubringerlinien bequem und kostengünstig die ersten Flugzeuge ab Zürich per Bahn erreichen, muss die Bevölkerung aus dem Tösstal eine kostspielige Taxifahrt buchen.» Zudem fahre der letzte Zug Richtung Bauma ab Winterthur bereits um 23.52 Uhr ab, während die letzten Züge der oben genannten Linien bis zu einer vollen Stunde später abfahren. Auch hier müssten die Tösstaler für eine Taxifahrt tief ins Portemonnaie langen. Deshalb sollte um 0.52 Uhr eine zusätzliche S-Bahn ab Winterthur Richtung Bauma verkehren, fordert die IG Tösstallinie. «Die Begehren wurden jeweils aus fadenscheinigen Gründen abgelehnt», so Wiedenmann. Konkret: «Sowohl für den Fahrplan 2012 als auch für jenen für 2014 wurde behauptet, es seien keine finanziellen Mittel vorhanden. Allerdings kam im Juli 2013 heraus, dass der ZVV in den vergangenen Jahren seine Mittel gar nicht ausgeschöpft hatte.» Und «der ZVV müsse erst ein Randstundenkonzept ausarbeiten. Dies war die Antwort, welche uns 2013 gegeben wurde. Jetzt haben wir 2015. Wo bleibt das Konzept?»



**Gibt Anlass zur Kritik: Die Zugverbindungen der S26 nach Bauma.** Bild: ngu.

Neben den zwei oben genannten Begehren fordert die IG Tösstallinie weitere Fahrplanverbesserungen (siehe Box). Doch prioritär sei für die IG Tösstallinie die 5.04-Uhr-Verbindung ab Bauma. «Hier ist die Benachteiligung der Fahrgäste aus dem Tösstal wohl am eklatantesten.»

“Fahrgäste aus dem Tösstal haben eklatante Nachteile.

Ralf Wiedenmann  
Präsident IG Tösstallinie



## «Nicht nur Tösstal betroffen»

Den Vorwurf, dass die Fahrplanbegehren mit fadenscheinigen Ausreden abgelehnt werden, lässt ZVV-Sprecher Thomas Kellenberger nicht gelten. «Das Fahrplanverfahren des ZVV richtet sich nach klaren und einheitlichen gesetzlichen Regeln und gilt für alle Regionen gleich. Das

heisst, jede Gemeinde im Kanton hat die gleichen Mitbestimmungsrechte. Der am stärksten limitierende Faktor betreffend Angebotsausbau sind die finanziellen Vorgaben, die der ZVV aufgrund seiner Finanzplanung und derjenigen des Kantons hat.» Im Übrigen «gelten die Ziele und Stossrichtungen des ZVV, die der Kantonsrat alle zwei Jahre verabschiedet. Darin finden sich Grundsätze über den Angebotsausbau. Dabei ist stets zu beachten, dass der öffentliche Verkehr ein Massentransportgeschäft ist, bei dem die knappen Mittel mit dem grössten möglichen Nutzen eingesetzt werden sollen. Daneben gilt es aber auch die Grundversorgung gemäss gesetzlichem Auftrag sicherzustellen.» Sprich, die Begründungen für abgelehnte Begehren der IG Tösstallinie in der Vergangenheit hätten sich stets auf diese Grundlagen berufen. Der Vorwurf sei daher nicht haltbar.

Doch warum konkret sind die Forderungen der IG Tösstallinie nicht realisierbar beziehungsweise noch kein Thema? «Die angesprochenen Früh- und Spätverbindungen aus dem Tösstal an den Flughafen sind kein Einzelfall», so der

## weitere forderungen der ig tösstallinie

Nebst den besseren Verbindungen für Bauma fordert die IG Tösstallinie:

- ▶ Auf dem Abschnitt Rüti-Bauma verkehren ein neuer Zug, Rüti ab 21.11 Uhr
- ▶ Die S26 Winterthur ab 18.44 Richtung Bauma verkehrt künftig ab Bauma um 19.22 weiter nach Rüti ZH.
- ▶ Verlängerung der S26 von Rüti ZH nach Rapperswil, damit der Anschluss Richtung Zentral- und Südschweiz (wie bis 2004) wieder gewährleistet ist.
- ▶ Es wird gewährleistet, dass die S26, welche Winterthur zur Minute 45 Richtung Bauma verlässt, künftig die S12 aus Zürich bei Verspätungen abwartet. Ein Anschlussunterbruch bei dieser stark genutzten Verbindung ist besonders ärgerlich, denn der nächste Zug verkehrt erst in 41 Minuten.
- ▶ Eine zusätzliche Verstärker-S-Bahn verlässt den Bahnhof Winterthur um 6.19 über Bahnhof Stadelhofen Richtung Zürich. Damit wird die um diese frühe Uhrzeit bereits überfüllte S12, die Winterthur um 6.22 Richtung Zürich verlässt, entlastet. Von dieser S-Bahn würden nicht nur die Pendler aus Winterthur selbst, sondern auch jene aus Bauma, Wil SG, Weinfelden und Stein am Rhein profitieren.

- ▶ Die S-Bahn Wil SG ab 6.46 über Winterthur ab 7.19 und Stadelhofen nach Zürich hält wie in den frühen 2000er-Jahre wieder am Bahnhof Winterthur-Grüze und ermöglicht so ein bequemes Umsteigen von der S26. Damit wird auch das unsägliche Gedränge am Bahnhof Winterthur reduziert. Gemäss Fahrplanentwurf hat dieser Zug neu in Winterthur sechs Minuten Aufenthalt. Diese Zeit sollte besser für einen Halt in Winterthur-Grüze genutzt werden.
- ▶ Auf der Buslinie 625 soll der Kurs Seelmatten ab 6.37 nach Turbenthal wegfallen. Damit verliert Seelmatten den Anschluss auf die S26 Winterthur an 7.15, jener S-Bahn die von den meisten Pendlern und Schülern benützt wird. Am Nachmittag sollen die Kurse Turbenthal ab 16.12 und 18.12 gestrichen werden, es verkehren nur noch die Verbindungen um 17.13 und 19.13. Ein Zwei-Stunden-Takt während der Hauptverkehrszeit macht den ÖPNV absolut unattraktiv. Die drei Kurse müssen unbedingt beibehalten werden. Daneben sollte geprüft werden, ob die Busfahrten von/nach Neubrunn nicht bereits von/ab Seelmatten verkehren könnten. red.

ZVV-Sprecher. Es gebe auch andere vergleichbare Regionen, die ähnliche Angebote aufweisen. Einige der genannten besseren Frühverbindungen seien zudem historisch gewachsen und ein Abbau sei auch aus politischen Gründen nicht opportun. «Zum Vergleich: Auch die Züge der S7, S12 und S16 aus Richtung Zürich erreichen Winterthur erst nach 6 Uhr am Morgen. Ähnlich verhält es sich am Abend: Die letzte S12 (nachfragestärkste S-Bahn-Linie im Verbundgebiet) verlässt Winterthur in Richtung Zürich zur gleichen Zeit wie die S26, nämlich um 23.52 Uhr. Die letzte S41 nach Bülach fährt bereits um 23.42 Uhr.»

Und was sagt der ZVV-Sprecher generell zu den Anwohnern an der Tösstallinie, die sich «abgegrenzt vom ÖV» fühlen? «Diese Auffassung scheint subjektiv gefärbt, denn der öffentliche Verkehr erschliesst natürlich auch das Tösstal», so Kellenberger. Das Angebot werde in den nächsten Jahren auch ausgebaut, so zum Beispiel mit dem Halbstundentakt der S26 zwischen Winterthur und Rüti im Rahmen der 4. Teilergänzungen der Zürcher S-Bahn ab Dezember 2018. Die Etappierung ist begründet mit der Fertigstellung notwendiger nationaler Infrastrukturprojekte im Raum Winterthur.

Christian Saggese